

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Anna Sophia, Kurfürstin von Sachsen.

Francke, August Hermann

Glauchau (Halle (Saale)), 05.12.1697

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16258

6 Durchlauchtigste Fürstin

Erniedrigte Fürstin und Frau,

9
An die Vorweltliche
Fürstin von Sayn

Ihre Fürst. Durchl. gesegneter Wiederkehr
nach Lüthemburg dankte ich dem Gütthöf-
ten, und rüfte denselben fern an, daß es bei
denen bisserigen weitläufigen Veränderungen
des gewaltigen Stolz und Starch dem sehr
wolle, in Ihnen aber sein Werk zu vollenden
vollenden bringe. Gütthub habe auch noch
mochte die Kühnheit gefasst, Fürst. Durchl. dem
Guten Mithigheit, so dieselben zum Fürst
Grafen für die fürstliche Gemen Ansehung gnä-
digst aufzuheben lassen, in höchster Unterstü-
tzung zu nehmen, und um deren gnädigste
Contindation unterthänigste Ansuchen zu thun.
Ich habe in dem völligen Vertrauen, daß
Fürst. Durchl. nicht allein solche Bitte gnädigst
werden aufzunehmen, sondern daß Sie Ihnen

am

auch eine besondere Freude gewesen werden, an
 einem solchen Werke die hohe Gnade zu erwar-
 ten, daß wolken die Hand und der Segen Got-
 tes des Allmächtigen bis zu so offenbarem Erfolg
 gezeiget. Wie es denn für alle Menschen
 Augen wunderbarem ist, daß man auf die
 Hundert-jährige Person ohne einen gewissen
 dazu bestimmten Grunde verpfleget worden,
 und doch Gott den täglichen Mangel allzeit
 so leicht, als ob einzelne Personen wären, ver-
 setzet, da es doch nicht bloß auf das Alter und die
 der ankommt, sondern alles, was zu guter edu-
 cation geführt, sorgfältig observiret wirdt. Es
 läßt sich dennach sehr große Vater-Liebe
 des Allergnädigsten nicht zweifeln, so wolle die-
 jenigen, so sich durch seine Gütigkeit- und Barm-
 hertzigkeit zu dem Leben bei dieser Sache ge-
 brauchen lassen, in seinen Gliedern aufzu-
 nehmen, zum Segen zeigen, daß Sie nicht allein

für die Stunde der Versuchung besafort
werden, sondern auch selbst von seiner Hand
die unendliche Gnaden-Verlofung empfan-
gen, und allen aufgestärkten Samen mit der Ver-
größerung fruchtbringend zu sein.
Den Hoff und gewaltigen
Opfer für Herz verleiht, Verjager
für Herz.

Heinrich von
Gallen 5. Xbr
1697.

Unterthänigster für
Ehre und Gott.
G. H. F.

7
Hochföhrer Herr,

Gottbegnadeter Herr,

Ich hat Gott eine sonderbare
freundliche Verleihung in meinem Leben ertheilt,
daß ich wissen von dem Nutzen

An den Herrn Raths-
Rath und Amtmann
zu Rellera, Herrn
Rathmann